

HALBJAHRESBERICHT 2010

© Nordex, Norderstedt



EXPORTKREDITGARANTIEN DER
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

► **Hermesdeckungen**

ENTWICKLUNG DES NEUGESCHÄFTS

2 ■

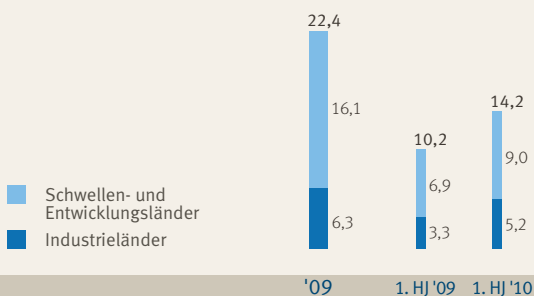
Das Volumen der Exportkreditgarantien der Bundesrepublik Deutschland verzeichnete im ersten Halbjahr 2010 einen außerordentlichen Zuwachs. Die Schweiz, Russland, China und Brasilien sind die Länder mit den höchsten Deckungsvolumina. Wie in den Vorjahren schlossen die Exportkreditgarantien auch das erste Halbjahr 2010 mit einem Überschuss ab, der an den Bundeshaushalt weitergeleitet wird.

Die Bundesregierung sicherte in den ersten sechs Monaten Exportgeschäfte mit einem Auftragsvolumen von 14,2 Mrd. EUR ab. Das Volumen liegt damit um 39,2 % über dem Vergleichswert des Vorjahres. Damit

wurde zur Jahresmitte bereits 63 % des Deckungsvolumens des gesamten Vorjahres erreicht. Der Anstieg um 4,0 Mrd. EUR ist bedingt durch eine Exportkreditgarantie für ein Großprojekt über 1,8 Mrd. EUR (Ostsee-Pipeline) sowie den starken Anstieg der unter Ausfuhr-Pauschal-Gewährleistungen abgesicherten Exporte um 2,5 Mrd. EUR. Demgegenüber ging das Volumen der Neuanträge um 18,2 % zurück, nachdem die Deckungsnachfrage sich im ersten Halbjahr des Vorjahres angesichts der Wirtschafts- und Finanzkrise um 45,9 % erhöht hatte. Die Bundesregierung stellt weiterhin ausreichende Mittel für die Übernahme von Hermesdeckungen zur Verfügung und erhöhte den Ermächtigungsrahmen für Exportkreditgarantien von 117 Mrd. EUR auf 120 Mrd. EUR. Zudem hat die Bundesregierung die zunächst bis Ende 2010 befristete Möglichkeit zur Senkung des Selbstbehalts bei Lieferantenkrediten verlängert (www.agaportal.de).

Der Schwerpunkt der Deckungen entfiel mit 63,1 % oder 8,9 Mrd. EUR unverändert auf die **SCHWELLEN- UND ENTWICKLUNGSLÄNDER**. Daran hatten die asiatischen Staaten mit 3,8 Mrd. EUR (+18,5 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum) den höchsten Anteil, gefolgt von den europäischen Ländern mit 2,8 Mrd. EUR (+41,6 %). Abgesicherte Exporte in die Länder des amerikanischen Kontinents stiegen um 51,9 % auf 1,8 Mrd. EUR. Geschäfte mit Abnehmern in afrikanischen Staaten wurden im Volumen von 0,6 Mrd. EUR (+5,0 %) gedeckt.

NEU GEDECKTE EXPORTE NACH LÄNDERGRUPPEN
IN MRD. EUR



Auf Deckungen für Exporte in **INDUSTRIELÄNDER**¹ entfielen 36,9 % oder 5,2 Mrd. EUR. Im Vorjahreszeitraum wurden für diese Länder Exportkreditgarantien in Höhe von 3,3 Mrd. EUR übernommen. Der Anstieg um 59,4 % ist bedingt durch die Absicherung der Ostsee-Pipeline, die von der Nord Stream AG mit Hauptsitz in der Schweiz gebaut wird.

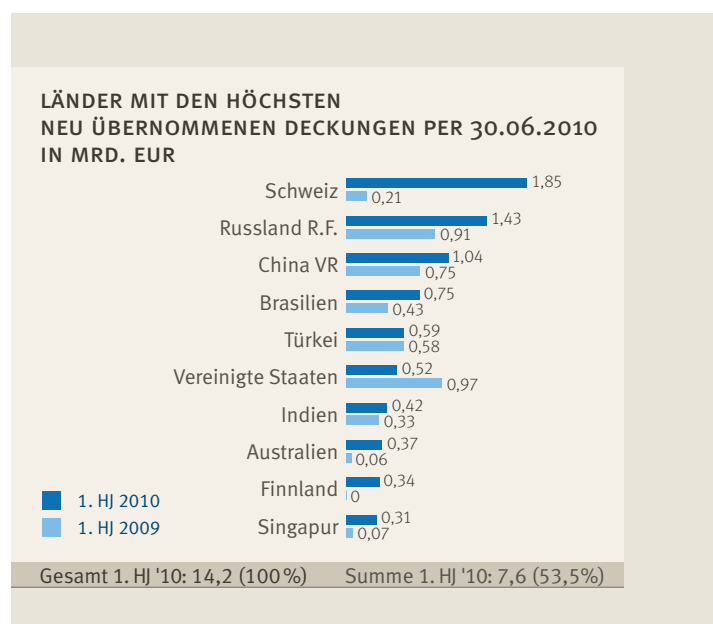
Das Deckungsvolumen in einzelnen Ländern wird wesentlich durch Großprojekte geprägt, die häufig eine lange Vorlaufzeit benötigen, wie z.B. Infrastrukturprojekte. Das Volumen hängt damit stark vom Zeitpunkt des jeweiligen Vertragsabschlusses und der Dokumentierung der Deckung ab. Auch größere Abweichungen bei der Höhe der neu übernommenen Exportkreditgarantien für einzelne Länder lassen daher nicht auf eine generelle Änderung der Exportströme schließen. Derzeit befindet sich eine Reihe weiterer Infrastrukturprojekte im Antragsstadium.

Die größte Einzeldeckung (1,8 Mrd. EUR) wurde für die **SCHWEIZ** übernommen, die auch die Liste der Länder mit den höchsten Deckungsvolumina neu übernommener Exportkreditgarantien anführt. Die Exportkreditgarantie sichert den ersten Bauabschnitt der Ostsee-Pipeline zu langfristigen Zahlungsbedingungen ab. Des Weiteren wurden Deckungen für kurzfristige Exportkredite an schweizerische Abnehmer in einem Volumen von insgesamt 24 Mio. EUR übernommen.

An zweiter Stelle folgt **RUSSLAND** mit 1,4 Mrd. EUR und einem Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 57,9 %. Neben weiteren Deckungen im Anlagenbau

¹ neue Länderaufteilung ab 2009.

Zur Gruppe der Industrieländer zählen die Länder der OECD-Entgeltkategorie O; darunter fallen OECD-Hocheinkommensländer (gemäß Weltbankdefinition Länder mit einem Bruttoeinkommen pro Kopf größer als 11.906 US-Dollar im Jahr 2009), Länder der Europäischen Währungsunion einschließlich deren verbundene Gebiete sowie Singapur



übernahm die Bundesregierung die zweitgrößte Exportkreditgarantie im ersten Halbjahr 2010 über 445,4 Mio. EUR für die Errichtung einer Polypropylenanlage. Rund zwei Drittel des Deckungsvolumens betrafen mittel- und langfristige Kreditlaufzeiten. Neben bankbesicherten Geschäften ist bei Vorlage von nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften erstellten Bilanzen auch bei größeren Kreditgeschäften die Absicherung auf der Basis der Bonität der Besteller möglich.

Exportkreditgarantien für Geschäfte mit **CHINA** stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 39,4 % auf knapp 1,0 Mrd. EUR. Wie in den Vorjahren wurden Investitionsgütergeschäfte nahezu ausschließlich (98 %) mit kurzfristigen Kreditlaufzeiten zur Deckung beantragt. Größere Geschäfte betrafen die Papierindustrie und den Ausbau von Stahlwerken.

Deckungen für **BRASILIEN** erhöhten sich um drei Viertel auf 751 Mio. EUR. Die gedeckten Exporte wurden zu 61 % zu kurzfristigen Zahlungsbedingungen finanziert und überwiegend im Rahmen der Ausfuhr-Pauschal-Gewährleistung abgesichert. Zu den größten Projekten zählten Airbus-Flugzeuge sowie Ausrüstungen und Leistungen für ein Mobilfunknetz.

Das Volumen der Exportkreditgarantien für Geschäfte mit Abnehmern in der **TÜRKEI** lag mit 589 Mio. EUR leicht über dem Vorjahresniveau. Dabei sicherte die Bundesregierung überwiegend kurzfristige Handelsgeschäfte ab, zu einem Viertel jedoch auch mittel- und langfristig finanzierte Exporte von Maschinen und Ausrüstungen. Größere Volumina entfielen auf die Erstellung eines Windparks und den Anlagenbau.

Mit Exportkreditgarantien für Airbus-Flugzeuge sowie Projekte im Anlagenbau erreichte das Deckungsvolumen für die **VEREINIGTEN STAATEN** in den ersten sechs Monaten des Jahres 515 Mio. EUR nach 972 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

Die abgesicherten Exporte nach **INDIEN** stiegen um ein Viertel von 331 Mio. EUR auf 419 Mio. EUR. Auch mit indischen Bestellern vereinbarten die deutschen Exporteure bei Investitionsgütergeschäften überwiegend (91 %) kurzfristige Zahlungsbedingungen.

Exportkreditgarantien für Airbus-Flugzeuge und eine Düngemittelanlage ließen das Volumen der staatlich abgesicherten Exporte nach **AUSTRALIEN** von 56 Mio. EUR auf 367 Mio. EUR ansteigen.

Für **FINNLAND** wurden Deckungen für Airbus-Flugzeuge und Fähren über 338 Mio. EUR übernommen.

Auch der Anstieg des Deckungsvolumens für **SINGAPUR** von 68 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum auf 309 Mio. EUR war maßgeblich durch Airbus-Flugzeuge bestimmt.

AUFGLIEDERUNG NACH KREDITLAUFZEITEN UND DECKUNGSARTEN

Im ersten Halbjahr 2010 haben sich die **MITTEL- UND LANGFRISTIGEN DECKUNGEN** mit Kreditlaufzeiten von über einem Jahr mehr als verdreifacht und erreichten 7,1 Mrd. EUR (Vorjahreszeitraum: 2,2 Mrd. EUR). Dabei stieg das Volumen der Exportkreditgarantien mit Kreditlaufzeiten von mehr als fünf Jahren von 1,7 Mrd. EUR auf 6,4 Mrd. EUR. Der Anteil der mittel- und langfristigen Deckungen am Gesamtvolumen erhöhte sich von 22 % auf 50 % im Vorjahreszeitraum.

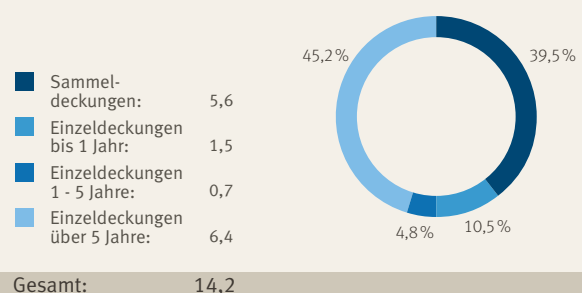
Für Projektfinanzierungen und Strukturierte Finanzierungen übernahm die Bundesregierung Deckungen für zwei Projekte über insgesamt 1,9 Mrd. EUR (Ostsee-Pipeline sowie Stahlbauprojekt in Indien). Zudem liegen Anträge mit einem Gesamtvolumen von 4,4 Mrd. EUR vor, weitere Projekte befinden sich in Vorbereitung.

Exportkreditgarantien für Flugzeuge haben sich mehr als verdoppelt und stiegen auf 2,4 Mrd. EUR (Vorjahreszeitraum 970 Mio. EUR). Dagegen sank das Volumen für abgesicherte Schiffe von 2,1 Mrd. EUR im Vorjahreszeitraum auf 502 Mio. EUR.

Die **KURZFRISTIGEN DECKUNGEN** nahmen um 10,7 % ab und erreichten 7,1 Mrd. EUR (Vorjahr: 7,9 Mrd. EUR). Ihr Anteil am Neugeschäft verringerte sich damit auf 50 % nach 78 % im Vorjahr.

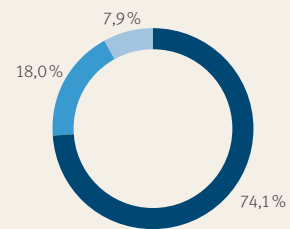
Kurzfristige Einzeldeckungen gingen von 4,8 Mrd. EUR auf 1,5 Mrd. EUR (-69 %) zurück. Im Vorjahreszeitraum wurden mehrere Großgeschäfte zu kurzfristigen Zahlungsbedingungen abgesichert. Die Sammeldeckungen, nahezu ausschließlich Ausfuhr-Pauschal-Gewährleistungen, nahmen dagegen um 78,5 % auf 5,6 Mrd. EUR erheblich zu. Dies ist bedingt durch die Absicherung von Umsätzen mit zuvor als marktfähig eingestuft Ländern, die nach Entscheidung der EU-Kommission befristet bis Ende 2010 wieder möglich ist.

DECKUNGEN NACH KREDITLAUFZEITEN
PER 30.06.2010 IN MRD. EUR



EINNAHMEN PER 30.06.2010 IN MIO. EUR

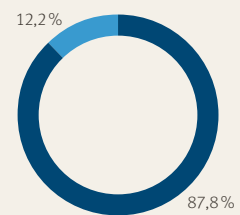
■ Tilgungen und Rückflüsse:	95,5
■ Prämien/ Gebühren:	392,5
■ Zinsen:	41,9



Gesamt: 529,9

AUSZAHLUNGEN FÜR SCHÄDEN PER 30.06.2010 IN MIO. EUR

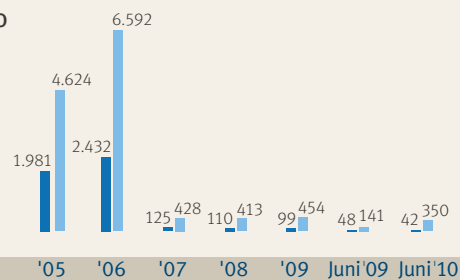
■ wirtschaftliche Schäden:	93,3
■ politische Schäden:	13,0



Gesamt: 106,3

ERGEBNISSE PER 30.06.2010 IN MIO. EUR

■ Zinseinnahmen	
■ Jahresergebnis ohne Zinsen	



ENTSCHÄDIGUNGSRISIKO

Das **ENTSCHÄDIGUNGSRISIKO DES BUNDES** aus allen bestehenden Deckungen einschließlich Zinsen stieg bis zum 30.06.2010 um 13,8 % auf den Höchststand von 70,1 Mrd. EUR (Vorjahreszeitraum 61,6 Mrd. EUR).

EINNAHMEN

Die Einnahmen aus **PRÄMIEN UND GEBÜHREN** nahmen gegenüber dem ersten Halbjahr 2009 um 130,9 % auf 392,5 Mio. EUR zu.

Die **RÜCKFLÜSSE** auf gezahlte Entschädigungen für wirtschaftliche Schäden erhöhten sich um 86,8 % auf 60,7 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 32,5 Mio. EUR). Die höchsten Rückflüsse kamen aus Kanada (17,9 Mio. EUR), Indonesien (10,1 Mio. EUR) sowie Russland (7,1 Mio. EUR).

Die Rückflüsse auf politische Schäden und **UMSCHULDUNGSTILGUNGEN** fielen um ein Viertel und erreichten 34,7 Mio. EUR. Mit 14,6 Mio. EUR hat die Ukraine daran erneut den größten Anteil, gefolgt von Pakistan mit 2,3 Mio. EUR.

Die **ZINSEINNAHMEN** gingen um 12,3 % zurück auf 41,9 Mio. EUR nach 47,8 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Die höchsten Zahlungen leistete Ägypten mit 11,7 Mio. EUR, gefolgt von Serbien mit 8,9 Mio. EUR und Pakistan (6,0 Mio. EUR).

AUSGABEN

Die Ausgaben für **POLITISCHE SCHÄDEN** verminderten sich um 4,1 % auf 12,9 Mio. EUR nach 13,5 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Auszahlungen fielen für Geschäfte in Argentinien mit 12,6 Mio. EUR und Kirgisistan an (0,3 Mio. EUR).

Die Entschädigungen für **WIRTSCHAFTLICHE SCHÄDEN** erhöhten sich um 40,4 % auf 93,3 Mio. EUR (Vorjahr 66,5 Mio. EUR), blieben aber insgesamt auf einem moderaten Niveau. Die höchsten Zahlungen erfolgten für Schäden in Russland (22,6 Mio. EUR), Kasachstan (16,1 Mio. EUR) und Indonesien (10,5 Mio. EUR) sowie die Ukraine (9,0 Mio. EUR).

HALBJAHRESERGEBNIS

Am Ende des ersten Halbjahres 2010 ergab sich für die Exportkreditgarantien ein Überschuss in Höhe von 349,8 Mio. EUR (Vorjahr: 140,8 Mio. EUR).

Zudem wurden überwiegend aus Umschuldungsabkommen eingenommene **ZINSEN** in Höhe von 41,9 Mio. EUR (Vorjahr 47,8 Mio. EUR) an den Bundeshaushalt weitergeleitet. Sie sind aus methodischen Gründen bei der Ergebnisrechnung nicht berücksichtigt, da auch die Kosten der Refinanzierung des Bundes für ausgezahlte Schäden nicht in die Ergebnisrechnung einfließen.

WEITERENTWICKLUNG DER EXPORTKREDITGARANTIEN

- ▶ Die Bundesregierung hat die zunächst bis Ende 2010 befristete Möglichkeit zur **SENKUNG DES SELBSTBEHALTS** bei Lieferantenkrediten von 15 % auf 5 % gegen Prämienaufschlag um drei Jahre bis Ende 2013 verlängert.
- ▶ Die Absicherung so genannter **MARKTFÄHIGER RISIKEN** (kurzfristige Exportgeschäfte in alle EU- und Kernländer der OECD) ist befristet bis Ende 2010 möglich, wenn die Verträge bis zum 31.12.2010 abgeschlossen werden und die Lieferungen bis einschließlich 30. Juni 2011 erfolgen. Derzeit prüft die EU-Kommission die Möglichkeit einer Verlängerung der Absicherungsmöglichkeiten marktfähiger Risiken.
- ▶ Die Bundesregierung hat den **ERMÄCHTIGUNGSRAHMEN FÜR EXPORTKREDITGARANTIEN** im Haushaltsgesetz 2010 auf 120 Mrd. EUR angehoben. Zuvor standen 117 Mrd. EUR für die Hermesdeckungen bereit.
- ▶ Ab dem 1. Juli 2010 können **ENTSCHÄDIGUNGSZAHLUNGEN BEI APG-FREMDWÄHRUNGSGESCHÄFTEN** auf Antrag des Deckungsnehmers auch in der gedeckten Fremdwährung erfolgen. Möglich ist dies grundsätzlich für den US-Dollar, mit dem zurzeit ein Großteil der Handelstransaktionen abgewickelt wird.
- ▶ Am 24. Juni 2010 fand im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie in Berlin zum vierten Mal die Konferenz „Im Dialog mit der Wirtschaft – die Exportkredit- und Investitionsgarantien der Bundesrepublik Deutschland“ mit rund 270 Vertretern aus der Exportwirtschaft, von Banken und Verbänden zur Optimierung der Garantieinstrumente im Dialog mit Wirtschaft und Banken statt.
- ▶ Die Exportkreditgarantien der Bundesrepublik Deutschland wurden zum sechsten Mal von den Lesern des Trade Magazine als beste „Staatliche Exportkreditversicherungsagentur“ in der Kategorie „Europa“ ausgezeichnet. Dies beweist erneut die hohe Qualität des Förderinstruments. Der Preis und zehn weitere Auszeichnungen für mit Hermesdeckungen abgesicherte „Deals of the Year 2009“ wurden am 29. Juni 2010 in London überreicht.
- ▶ Im ersten Halbjahr 2010 änderten sich folgende OECD-Länderrisikokategorien:

LÄNDERKATEGORIEN

	neu	bisher
Bahrein	3	2
Bolivien	6	7
Indonesien	4	5
Jemen	7	6
Estland	4	3
Lettland	5	4
Litauen	4	3
Serbien	6	7
Vereinigte Arabische Emirate	3	2

Die Federführung für die Übernahme der Exportkreditgarantien der Bundesrepublik Deutschland liegt beim **BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND TECHNOLOGIE**:

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Referat VC2
Scharnhorststraße 34-37
10115 Berlin
www.bmwi.bund.de

Die Bundesregierung hat die Geschäftsführung für die Exportkreditgarantien einem Konsortium übertragen, das aus der **EULER HERMES KREDITVERSICHERUNGS-AG**, Hamburg, als Federführer und der **PRICEWATERHOUSE-COOPERS AKTIENGESELLSCHAFT WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT**, Hamburg, besteht. Nähere Informationen und Unterlagen sowie Beratung über die Möglichkeiten und Abwicklung der Exportkreditgarantien der Bundesrepublik Deutschland erhalten Sie durch die Hauptverwaltung der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG oder eine der Außenstellen in Ihrer Nähe. Auch per Internet können Sie umfangreiche Informationen über die Exportkreditgarantien der Bundesrepublik Deutschland abrufen: z. B. den aktuellen AGA-Report, die Allgemeinen Bedingungen, Anträge und Broschüren, den Jahresbericht in englischer und deutscher Sprache. Sie können Informationsmaterial anfordern und Ihre Fragen direkt per E-Mail stellen.



HAUPTVERWALTUNG

Euler Hermes
Kreditversicherungs-AG
Friedensallee 254
22763 Hamburg
Telefon: +49 (0) 40 / 88 34 - 90 00
Telefax: +49 (0) 40 / 88 34 - 91 75
info@exportkreditgarantien.de
www.agaportal.de

BÜRO BERLIN

Friedrichstadt-Passagen
Quartier 205
Friedrichstraße 69
10117 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 / 20 94 - 53 10
Telefax: +49 (0) 30 / 20 94 - 53 30
aga-berlin@exportkreditgarantien.de

Auslandsgeschäftsabsicherung der Bundesrepublik Deutschland

Die Bundesregierung unterstützt mit den Förderinstrumenten Exportkredit- und Investitions Garantien sowie Garantien für Ungebundene Finanzkredite die Auslandsaktivitäten der deutschen Wirtschaft und sichert dadurch Wachstum und Arbeitsplätze. Hierfür übernimmt die Bundesrepublik Deutschland wirtschaftliche und politische Risiken aus Exportgeschäften sowie politische Risiken bei Auslandsinvestitionen. Darüber hinaus können wirtschaftliche und politische Risiken von ungebundenen Finanzkrediten bei Projekten mit besonderem staatlichen Interesse abgesichert werden.

Mit der Geschäftsführung dieser Fördermaßnahmen hat die Bundesregierung ein Mandatarkonsortium, bestehend aus der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG und der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, beauftragt.



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

UNSERE PARTNER



PRICEWATERHOUSECOOPERS 

**Euler Hermes
Kreditversicherungs-AG**
Exportkreditgarantien der
Bundesrepublik Deutschland

Postadresse
22746 Hamburg

Besucheradresse
Gasstraße 27
Hamburg - Bahrenfeld

Telefon: +49 (0)40 / 88 34-90 00
Telefax: +49 (0)40 / 88 34-91 75

info@exportkreditgarantien.de
www.agaportal.de

Außendienst: Berlin, Frankfurt,
Hamburg, Köln, München, Stuttgart